

ZAHNERSATZ ! Kein China - keine Türkei - kein Ausland: Made in Germany !!!**Neue
Zähne****Kleine
Preise**Wir freuen uns, Ihnen **hochwertigen Zahnersatz** aus Bielefeld zu Spitzenpreisen anbieten zu können. Sie erhalten Zahnersatz auf höchstem Niveau bei einem**Preisvorteil von 30 bis 50%**
... in Extremfällen bis zum Nulltarif !Als deutsches zahntechnisches Labor bieten wir **attraktive Preisgestaltung, kompetente Beratung und umfassende Service-Leistungen.****Hol- und Bring-Service!**

Wir informieren Sie gern. Rufen Sie an ! Tel. (0521) 787 12 65 · mail: kd-dental-bielefeld@web.de

KD-Dental GmbH · Eckendorfer Str. 85 · 33609 Bielefeld

Alltäglicher „Sonderfall“ Zentrikregistrat bei Deckbisspatienten**Mit geeigneten Materialien allen Anforderungen labor- und praxistauglich gerecht werden**

Es sind grundsätzlich immer die gleichen Anforderungen, die an ein Zentrikregistrat zu stellen sind. Dazu zählen die minimale Sperrung der Vertikalen durch das Registrat sowie die einfache Handhabung der eingesetzten Materialien. Weiterhin gehören die Reproduzierbarkeit der erarbeiteten und/oder definierten zentrischen Position des Unterkiefers mit Hilfe dieser Materialien sowie ein effizienter Arbeitsablauf in der Praxis, besonders „chairside“ am Patienten dazu (Abb. 1).

Bite Compound, Temp Bond oder ähnliches. Dabei ist es mit den erwähnten Materialien für den Träger wie auch für die Stopps nur schwerlich möglich, allen vorher genannten Anforderungen genüge zu tun. Warum ist das so?

Viele Anforderungen

Der Registratsträger soll so flach wie möglich gestaltet werden können, damit die Vertikale bei der Registrierung nur minimal gesperrt ist. Das ist bei Zinnfolie sicher gegeben, bei rosa Platten-

Zinnfolie noch auf Plattenwachs zu. Und letztlich soll der Registratsträger die okklusale Morphologie möglichst detailliert wiedergeben können, um eine zuverlässige intraorale Passgenauigkeitsprüfung möglich zu machen. Hier ist das rosa Plattenwachs gegenüber der Zinnfolie wahrscheinlich im Vorteil, aber auch nicht wirklich optimal.

Das Material für die Zentrikstopps zur Fixierung der Unterkieferposition kann im Idealfall mit folgenden positiven Eigenschaften aufwarten: Im Registrierzustand sehr weich und plastisch, oh-

von Temperatur oder Abbindezeiten. Letztlich sollte es eine hohe Detailgenauigkeit ohne klinisch relevante Schrumpfung bei Aushärtung vorweisen. Diese Eigenschaften kann wohl keines der vorher erwähnten Stopp-Materialien auf sich vereinen.

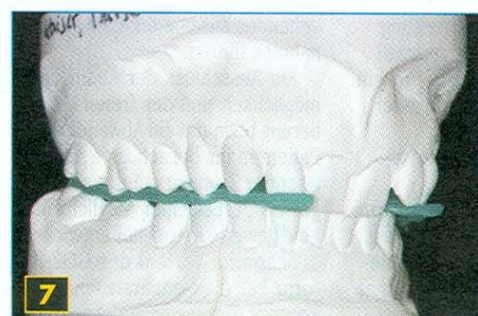
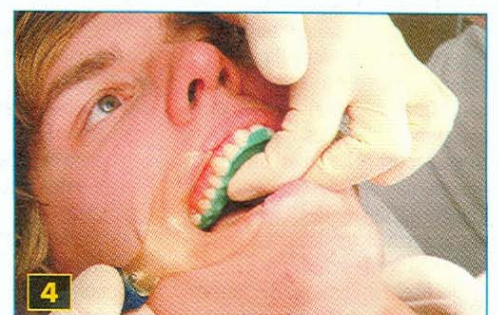
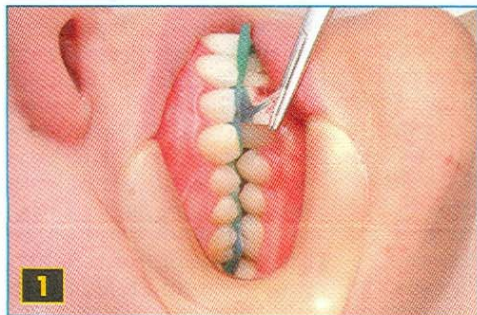
Um nun den Maximalforderungen an ein Zentrikregistrat Rechnung zu tragen, wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Diether Reusch (Westerburg) das Produkt *Primobyte* (Primodent, Bad Homburg) entwickelt (Abb. 2). Dieses licht-

härtende Material erfüllt alle Anforderungen für ein einfach herzustellendes und trotzdem allen Anforderungen gerecht werdendes Zentrikregistrat (Abb. 6) – und das nicht nur bei den einfachen Fällen. Auch bei einer Deckbissituation kann mit *Primobyte* ein Registratsträger hergestellt werden, der die Vertikale nur minimal sperrt. Dabei ist die bislang übliche Perforation des Trägers im anterioren Bereich nicht mehr nötig (Abb. 7). Der stabile, lichthärtende *Primobyte*-Trägerkunststoff kann stattdessen wie bei einer eugnathen Verzahnung

beiden „Systeme“. Die Übertragung der physiologischen Oberkieferposition erfolgt dabei mit Hilfe eines Gesichtsbogens, die physiologische Zuordnung des Unterkiefers geschieht mittels Zentrikregistrat. Bei einer korrekten Übertragung stimmt diese Zuordnung, das heißt, die räumliche Beziehung zwischen Schädel und Unterkiefer wird realistisch wiedergegeben.

Korrekte Übertragung

In der Konsequenz stimmt damit die Ausgangsposition der Systeme Mensch/Artikulator überein, das heißt, die Rotationsbewegung im Artikulator entspricht der realen, initialen Rotationsbe-



Ein Zentrikregistrat setzt sich in der Regel aus zwei Komponenten zusammen, nämlich dem Registratsträger (konventionell zum Beispiel Zinnfolie oder rosa Plattenwachs) und dem Material für die Zentrikstopps wie Aluwachs,

wachs wohl eher nicht. Auch soll der Träger verwindungssteif und stabil sein, so dass ein Registrat den Fall komplett von Anfang bis Ende begleitet und immer wieder als präzise Referenz zur Verfügung steht. Dies trifft weder auf

ne zu verlaufen, im erhärteten Zustand hochpräzise, dimensionsstabil und verschleißunempfindlich. Weiterhin sollte es sich auszeichnen durch einfache Handhabung und Aushärtung quasi auf „Knopfdruck“ anstatt aufgrund

forderungen an Registratsträger und Zentrikstopps in vollem Umfang und ist gleichermaßen für die alltäglichen „Sonderfälle“ wie Deckbisspatienten bestens geeignet (Abb. 3).

Die lichthärtenden grünen *Primobyte*-Registratsträger sind sehr dünn und trotzdem hoch form- und dimensionsstabil und werden so dem Wunsch nach minimaler Sperrung der Vertikalen voll gerecht. Sie können im Labor oder in der Praxis vorbereitet werden, womit sich der Zeitaufwand des Behandlers bei der Registrierung der zentrischen Unterkieferposition des Patienten deutlich reduziert (Abb. 4).

Die blaue *Primobyte*-Detailpaste für die Zentrikstopps ist im Registrierzustand sehr weich und plastisch, zeichnet mit höchster Detailgenauigkeit und klebt nicht an den Antagonisten. Und im Gegensatz zu anderen Stopp-Materialien bestimmt hier der Behandler, wann das Material durch Lichtpolymerisation fest wird (Abb. 5).

Die Kombination von *Primobyte*-Träger und Detailpaste schafft da-

über die Palatinalflächen der Oberkieferfrontzähne modelliert werden. In diesem Fall werden statt des einen zentralen Griffes zwei lateralversetzte angebracht (Abb. 8).

Fazit: Eine Grundvoraussetzung für die Simulation der Zentrik wie auch der Disklusionsbewegungen des Patienten in einem teiljustierbaren Artikulator ist die Gleichschaltung dieser

wegung im Kiefergelenk des Patienten. Somit schafft diese Vorgehensweise in Verbindung mit dem *Primobyte*-Zentrikregistrat optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung und Therapie. Mehr zu diesem Thema unter www.westerburgerkontakte.de oder www.primogroup.de
**Joachim Mosch,
Bad Homburg**

[ergänzen]

Expasyll**Die einzige Paste zur schnellen und perfekten Gingiva-Retraktion**

- Einfache Technik, berücksichtigt das Parodontium
- Retraktion in 1-2 Min., je nach Textur der Gingiva
- Kein Bluten, keine Exsudation
- Trockener und offener Sulkus
- Genaue Abzeichnung der Präparationsgrenze

**HOTLINE: 0800 / 728 35 32**
Fragen Sie Ihr Dental-Depot!**Bildlegende**

- 1 Hohe Präzision und effizientes Arbeiten schließen sich nicht aus – ein *Primobyte*-Zentrikregistrat bei der Schlusskontrolle mit Shimstock-Folie
- 2 das komplette *Primobyte*-Startset mit vorgeformten Registratsträgern und der Detailpaste in Spritzen
- 3 Auch in Deckbissituationen lassen sich mit *Primobyte* einfach Zentrikregistrare herstellen
- 4 Um die Passung zuverlässig prüfen zu können, muss der Registratsträger die okklusale Morphologie detailgenau wiedergeben
- 5 *Primobyte* kann in Lichthärtegeräten mit passendem UVA-Anteil oder mit der Handlampe polymerisiert werden
- 6 Fertig auspolymerisiertes Registrat – hochpräzise, verwindungsstabil und schnell gemacht
- 7 Minimale Sperrung der Vertikalen auch bei Deckbisspatienten
- 8 Deckbissregistrat von okkusal – statt eines zentralen Griffes werden zwei angebracht, jeweils links- und rechtslateral.

Bildmaterial mit freundlicher Genehmigung von Dr. Diether Reusch, Westerburg